

# Pfarrblatt

## Pfarrverband

### Mittleres Schmidatal

Sommer 2025



Großweikersdorf



Großwetzdorf



Niederrußbach



Oberthern



Rupperthal



Stranzendorf

## Sommermomente sammeln

Was passiert Schönes in diesem Sommer?

Diese Sommermomente aufheben, sammeln.

Aufsaugen.

Sie im Herzen bewahren.

Um immer wieder davon zehren zu können.

Sie tragen im Alltag.

Sie machen das Herz leicht, lassen es strahlen.

Sie wärmen.

Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de



## Mach mal eine Pause...

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes, die Sommerferien stehen vor der Tür und läuten für viele von uns eine ersehnte Zeit der Erholung und inneren Einkehr ein. Ob wir nun in ferne, beliebte Urlaubsorte reisen, in der behaglichen Nähe unserer Heimat entspannen oder sogar zu Hause zur Ruhe kommen, überall zählt, dass wir die dringend benötigte Pause finden. Denn in unserem geschäftigen Alltag, in dem Arbeit und Kreativität Hand in Hand gehen, ist es unerlässlich, sich bewusst Momente der Erholung zu gönnen,

um nicht aus der Bahn zu geraten.

Gerade in Zeiten, in denen die Anforderungen des Lebens immer größer werden, bietet die Sommerpause die Möglichkeit, neue Kraft zu tanken. Es ist eine Zeit, in der sich Körper und Seele regenerieren können, etwa durch einen ausgedehnten Spaziergang an der frischen Luft, mit einem guten Buch an einem sonnigen Nachmittag oder durch wertvolle Stunden im Kreise der Familie. Diese bewusste Auszeit schafft Raum für Erholung, die uns im Alltag hilft, wieder zu unserer inneren Balance zurückzufinden.

Doch nicht jede Pause muss auch aktiv gestaltet werden. Manchmal ist es erfrischend, einfach nur zu sein, ohne den Zwang, etwas tun zu müssen. Eine solche Pause kann unerwartet inspirierend sein und neue Ideen hervorbringen.

Ob der Sommer oder wir die Pause machen, ist letztlich nebensächlich. Wichtiger ist, dass wir uns die Zeit nehmen, um innezuhalten und das Leben zu genießen. Eine Sommerpause ist eine wundervolle Gelegenheit, die kleinen Freuden des Lebens zu entdecken und den Moment zu schätzen.

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen Menschen in unserem Pfarrgebiet, dass sie genau die Erholung finden, die sie benötigen, um gestärkt in die kommende Zeit zu starten. Ich freue mich bereits darauf, im Herbst wieder gemeinsam bei neuen Festen und Feiern zusammenzukommen und den neu gewonnenen Schwung miteinander zu teilen.

Erholen Sie sich gut, genießen Sie die Sommerzeit in vollen Zügen und schöpfen Sie neue Energie für die kommenden Herausforderungen!

*Ihr Pfarrer Marius Zediu*



## Wie reden wir Gott in unseren Liedern an? (Folge 1)

Viele von uns erinnern sich sicher noch an die „Betende Gemeinde“, das Gebet – und Gesangsbuch der Erzdiözese Wien, und an die erste Ausgabe des „Gotteslob“ für Deutschland, Österreich und die Schweiz (ab 1975). Wenn wir daraus Lieder sangen, wie redeten wir Gott an? **Beispiele:** „O komm, o komm **Emanuel**“, „**Morgenstern** der finstern Nacht“, „**Christkönig**, Alleluja“, „**Schönster Herr Jesu**“, „**Christus**, der ist mein Leben“, „O **Adonai**, du starker Gott“, „**Strenger Richter** aller Sünden“, „**Deinem Heiland**, deinem **Lehrer**“, „**Gott** soll gepriesen werden“, „**Kyrie** eleison“, „**Der Geist des Herrn**“, „Komm, ach komm, o **Tröster** mein“, „**Jesu Herz**, dich preist mein Glaube“, „**Sonne der Gerechtigkeit**“, „**Heilig Herr Gott Zebaoth**“ usf.



Wenn wir das Gotteslob des Jahres 2013 betrachten, sieht es nach einer Untersuchung von Richard Mailänder anders aus. Dieser war von 2006 bis 2024 Erzdiözesankirchenmusikdirektor im Erzbistum Köln und im Team der Gotteslob-Redaktion: Die Bandbreite der Anreden im neuen Gotteslob umfasst **Gott, Christus, Jesus** – und **vor allem das Du**. Es zeigt sich, dass die Möglichkeiten unserer Sprache in der Anrede Gottes sich auch im Gotteslob finden. „Jesus“-Anreden wirken sehr persönlich, vertraut, „Herr“-Anreden lassen in der Regel nicht auf Augenhöhe schließen.

### **ANREDEN IM GESAMTEN GOTTELOB (Gebete, Andachten, Lieder etc.)**

Schauen wir auf die Anzahl von Nennungen insgesamt, **in Gesängen ebenso wie in Gebeten und Andachten** (Grundlage war ein deutsches Gotteslob!). Uneinholbar vorne liegt die Anrede „**Du**“ mit **20.122 Nennungen**. Dieses „Du“ erscheint in vielen unterschiedlichen Kontexten. Mit weitem Abstand folgt „**Gott**“ mit **2081**, auf dem dritten Platz folgt „**Geist**“ mit **661** Nennungen; zuzüglich 44mal „**Heiliger Geist**“. Es folgen die Anreden „**Vater**“ (532), „**Jesu**“ (496), „**Christus**“ (455) zuzüglich „**Jesus Christus**“ (221) und „**Herr Christus**“ (1).

**Zum Vergleich:** „**Maria**“ wird **265mal** angesprochen, auch das „**Kreuz**“ (183)

und der „König“ (142) werden noch recht oft genannt. Abgeschlagen erscheinen „Heiland“ (29), „Dreifaltigkeit“/ „Dreieinigkeit“ (19) und „Herr Gott“ (11).

## ANREDEN IN LIEDERN

**Nur in den Gesängen allein fallen die Zahlen erheblich geringer aus. Erfasst wurden Lieder, Antiphonen, Psalmlieder, nicht das Ordinarium, nicht der Psalter. Es fällt auf, dass eine große Anzahl von Gesängen nicht Gott, Jesus, den Geist oder auch Maria als Adressaten hat, sondern sich an die Gemeinde, den Einzelnen oder eine bestimmte Gruppe richtet. Wer wird nun in den Gesängen am häufigsten adressiert?**

Der übergreifende „Du“ Sieger landet mit nur elf Nennungen auf dem fünften Platz. Das „Du“ gilt nur einmal dem Sohn, ansonsten dem Vater. Auf dem ersten Platz finden wir in den Gesängen die „Herr“-Anrede mit 40 Nennungen: 22 der Gesänge lassen sich dem Vater, 12 dem Sohn zuordnen.

Eine Reihe der **Vater -Texte** ist den Psalmen als Psalmlieder oder Antiphonen entnommen, diese Texte sind jahrtausendealt. Zehn weitere Lieder entstammen dem 20. Jahrhundert. Fast alle Gesänge, die den Sohn mit „Herr“-ansprechen, sind aus dem 20. Jahrhundert (10). Die Plätze zwei bis vier belegen „Jesus Christus“ (16), „Jesus“ (15) und „Christus“ (13). Die „Christus“-Anreden finden sich vor allem in Texten des Mittelalters (und der Liturgie). Sie machen mit sechs die Hälfte aller Christus-Ansprachen aus.

Sehr anders stellt sich die **zeitliche Zuordnung der „Jesus“-Anreden** dar. Insgesamt neun gehen zurück auf den Barock. Offenbar wird die Jesus Anrede intimer verstanden als die „Herr“-Anrede, denken wir nur an „Liebster Jesu“ oder „Ich steh an deiner Krippe hier“. Nur je einmal begegnen wir der Anrede „Immanuel“ und „Sohn Davids“.

Im Vergleich zum Sohn wird der **Vater zumeist als „Gott“** angesprochen (28); das ist nach „Herr“ die häufigste Anrede. Die Jesus-Minne ist ein typisches Thema des Kirchenliedes im Barock, die in dividuelle Beziehung zu Jesus wird häufig mit „lieb“ und „liebster“ betont (Liebster Jesus, wir sind hier).

*Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe*



Bild: Sylvio Krüger  
In: Pfarrbriefservice.de

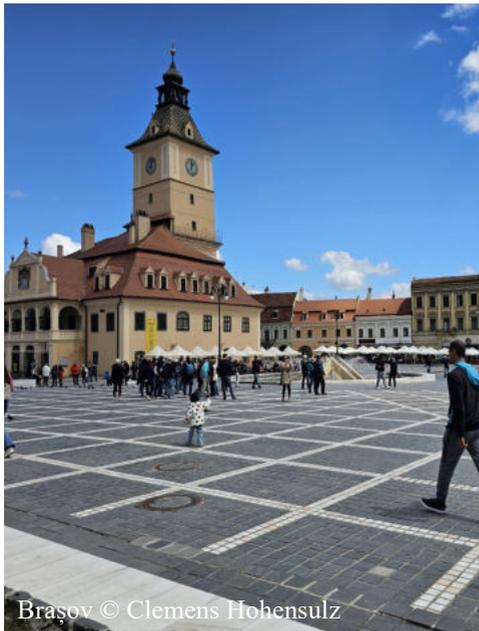
## Rumänien — Rundreise (Reisebüro Haschka)

Von Sonntag, dem 18. Mai, bis Samstag, dem 24. Mai 2025, hatten wir die wunderbare Gelegenheit, mit Pfarrer Marius und Pfarrvikar Bogdan eine Rundreise durch Rumänien zu erleben, die Heimat unserer beiden Geistlichen. Diese Reise war nicht nur eine Erkundung für uns neue Orte, sondern auch eine Reise in die Wurzeln und Traditionen, die unsere Priester geprägt haben.

Am ersten Tag starteten wir frühmorgens in Österreich und fuhren direkt nach Timișoara. In Arad stieg unser kompetenter Reiseführer Dan zu uns, der uns während der gesamten Woche mit seinem umfangreichen Wissen über die Geschichte und Kultur Rumäniens begleitete. Seine Erklärungen und Anekdoten machten die Reise zu einem besonderen Erlebnis.



Nach unserer Ankunft in Timișoara feierten wir am Abend in der Katharina - Kirche die Sonntagsmesse. Trotz Unsicherheit aufgrund der Zeitverschiebung (+1 Stunde) war dies ein gelungener Auftakt unserer Reise.



Die nächsten Tage führten uns zu beeindruckenden Sehenswürdigkeiten. Wir besuchten das Schloss Hunyadi, reisten weiter nach Sibiu und Brașov, bevor wir in Bacău, der Heimatstadt von Pfarrer Marius, zwei Nächte verbrachten.

Hier hatten wir die Möglichkeit, die Kirche zu besichtigen, in der Marius als Kind und Jugendlicher die Gottesdienste miterlebte. Dabei lernten wir einige Mitglieder seiner Familie kennen.

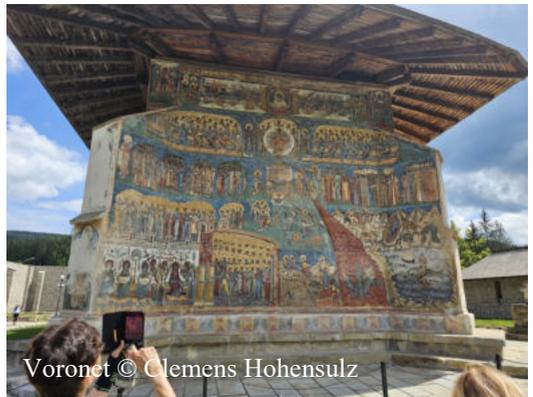
Ein besonderes Highlight war der Abend in Bacău, an dem wir an einer

Weinverkostung teilnahmen. Ein Sommelier präsentierte uns fünf exquisite Weine aus der Republik Moldau. Die Verkoster waren begeistert.



Roman © Clemens Hohensulz

Am Donnerstagmorgen gelangten wir nach Roman, die Heimatstadt von Pfarrvikar Bogdan. Dort feierten wir die Heilige Messe und wurden von dortigen Geistlichen und Schwestern empfangen. Nach dieser sehr herzlichen Begegnung setzten wir unsere Reise in Richtung Westen fort und durchquerten die malerische Bukowina.



Voronet © Clemens Hohensulz

Hier besuchten wir die berühmten Klöster Voroneț und Humor, die für ihre beeindruckenden Fresken bekannt sind.

Die Reise führte uns weiter durch die abwechslungsreiche Berglandschaft nach Maramureș. Am Abend erreichten wir die Region Borșa mit der Stadt Vișeu de Sus.

Am nächsten Tag erkundeten wir das traditionsreiche Maramureș, besichtigten die charakteristischen Holzkirchen und das Kloster Bârsana, bevor wir nach Baia Mare weiterfuhren.



Maramures Gebirge © Clemens Hohensulz



Barsana © Clemens Hohensulz

Nach dem Frühstück am letzten Tag verabschiedeten wir uns von unserem Reiseleiter Dan und traten die Heimreise durch Ungarn an.

Ein großer Dank gilt Angela Burger vom *Reisebüro Haschka* aus Oberrußbach für die hervorragende Planung dieser Reise und Busfahrer Gerhard Pfaffstätter für die sichere und ruhige Fahrt.

Diese Rundreise war nicht nur eine Entdeckungstour durch ein wunderschönes Land, sondern auch eine Reise voller Begegnungen, Erinnerungen und Gemeinschaft.

Wir danken Pfarrer Marius und Pfarrvikar Bogdan für die Möglichkeit, ihre Heimat kennenzulernen und freuen uns auf weitere gemeinsame Erlebnisse in der Zukunft!

*Die Redaktion*

## Erstkommunionvorbereitung



Bild: Thomas Kempf In: Pfarrbriefservice.de

Die Erstkommunion samt Vorbereitung ist für viele Kinder ein besonderes Ereignis, das weit über den festlichen Tag hinaus Bedeutung hat. Es ist eine Zeit des Lernens, der Gemeinschaft und des persönlichen Wachstums im Glauben.

Die Erstkommunionvorbereitung beginnt im Advent und findet für die Kinder der Pfarren Großweikersdorf, Großwetzdorf, Oberthern und Ruppersthal in Großweikersdorf statt. Für die Kinder der Pfarren Niederrußbach und Stranzendorf findet die Vorbereitung in Niederrußbach statt.

Die Kinder treffen sich regelmäßig in Gruppenstunden, um die Bedeutung der heiligen Kommunion verstehen zu lernen. Ihnen werden die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens vermittelt, sie üben Gebete und erfahren mehr über das Leben Jesu. Dabei sind nicht nur die Kinder gefragt – auch Eltern und Paten spielen eine wichtige Rolle, indem sie ihre Schützlinge auf diesem Weg begleiten.

Neben den religiösen Aspekten wird auch das soziale Miteinander gefördert. Freundschaften entstehen, und die Kinder erfahren, dass der Glaube sie mit anderen verbindet. Die Erstkommunion ist nicht nur eine kirchliche Feier, sondern ein Erlebnis, das die Kinder für ihr ganzes Leben prägt.

Wenn dann am Tag der Erstkommunion die festlich gekleideten Kinder das Sakrament empfangen, ist es nicht nur ein besonderer Moment für sie selbst, sondern auch für ihre Familien und die gesamte Pfarrgemeinde. Die monatelange Vorbereitung hat sich gelohnt – ein bedeutender Schritt auf dem Glaubensweg ist gemacht.

Wenn Sie im kommenden Schuljahr mit Ihrem Kind die Erstkommunion feiern möchten, bitten wir Sie, auf der Homepage des Pfarrverbandes unter **Sakramente → Feier → Erstkommunion 2026** ([www.pfarrverband-mittleres-schmidatal.at](http://www.pfarrverband-mittleres-schmidatal.at)) das Anmeldeformular auszufüllen und an uns zu senden.

**Wir freuen uns, mit euch das Fest der Erstkommunion zu feiern.**

*Pfarrer Marius, Pfarrvikar Bogan und PAss Frieda*

## Einladung zur Firmvorbereitung 2025/26

### Liebe Jugendliche!

Du hast ein Alter erreicht, indem du das Sakrament der Firmung empfangen kannst – ein bedeutender Schritt auf deinem Weg als Christin oder Christ.

### Für die Pfarren Großweikersdorf, Großwetzdorf, Oberthern und Rupperthal:

Wenn du den Wunsch hast, dich firmen zu lassen, laden wir dich herzlich zu einem Kennenlern- und Informationsgespräch ein.

Melde dich bitte gemeinsam mit einem Elternteil im Pfarrhof Großweikersdorf an einem der folgenden Termine an:

- Dienstag, 09. September 2025, 17:00 – 19:00 Uhr
- Mittwoch, 10. September 2025, 15:30 – 18:00 Uhr

Falls du an diesen beiden Tagen keine Zeit hast, melde dich bitte trotzdem bei PAss Frieda unter **0664 190 95 45** – wir finden sicher eine Lösung!

### Zur Anmeldung bitte mitzubringen:

- Kopie der Geburtsurkunde
- Ausgefülltes Anmeldeformular. Ein Formular wird dir auf dem Postweg zugeschickt, oder es liegen Formulare im Pfarrhof auf.
- ein Passbild
- Einverständniserklärung deiner Eltern
- € 50,00 für die Firmkassa

**Elternabend:** Donnerstag, 24. September 2025, 19:00 Uhr, Pfarrkirche Großweikersdorf

**Firmungstermin:** Sonntag, 17. Mai 2026, 10:00 Uhr, Pfarrkirche Großweikersdorf. **Firmspender:** P. Karl Wallner OCist.

Für die Pfarren Niederrußbach und Stranzendorf wurde der Firmtermin auf **Samstag, 16. Mai 2026, 10:00 Uhr**, mit **Subregens Markus Muth** festgelegt.

Wir freuen uns, dich auf diesem Weg begleiten zu dürfen – mit spannenden Treffen, Gesprächen, Aktionen und der Kraft des Heiligen Geistes.

### Wir freuen uns auf dich!

*Pfarrer Marius, Pfarrvikar Bogan, PAss Frieda,*

*Hans Schachenhuber und Firmteam*



## Kinderwortgottesdienste

Großweikersdorf

07. September 2025, 10:00 Uhr



## Dekanatsmännermesse

308. Messe, 19. September 2025, 19:00 Uhr Ziersdorf

309. Messe, 17. Oktober 2025, 18:30 Rosenkranz

19:00 Uhr Messe mit Neupriester Michael Haller, Primizsegen

*Alle Männer sind wieder herzlich eingeladen.*

## Fußwallfahrt nach Mariazell – Heiliges Jahr 2025: Pilger der Hoffnung



Alle sind herzlich eingeladen, vom **15. bis 18. August 2025** mit uns nach Mariazell zu pilgern.

Am **15. August** findet um **04:30 Uhr** die Verabschiedung der Pilger in der **Pfankirche Niederrußbach** statt, anschließend erfolgt der Abmarsch in Richtung Mariazell. **Anmeldung bitte bei Herrn Johann Schachenhuber unter 0664 144 2220.** Ein Begleitfahrzeug steht auch heuer wieder zur Verfügung.

Am **18. August** besteht die Möglichkeit, mit dem Bus nachzukommen:

- **Abfahrt um 05:35 Uhr** in Oberrußbach
- **Abfahrt um 05:45 Uhr** in Großweikersdorf bei der Kirche
- **Abfahrt um 06:00 Uhr** in Niederrußbach bei der Kirche

Es ist immer schön, wenn aus unseren Pfarren Pilger nachkommen, die den letzten Tag mitgehen oder auch nur an der **Heiligen Messe** teilnehmen. Die **Abschlussmesse** in der **Basilika Mariazell** beginnt um **17:00 Uhr**.

### Anmeldung für Tagespilger:

- in Großweikersdorf bei Frau Peißig: 0660 253 7072
- oder bei Frau Hermine Schachenhuber: 02955 70408

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme an der Wallfahrt!

*Johann Schachenhuber*

## Kräutersegnung am Fest der Aufnahme Marias in den Himmel

Am Fest Mariä Himmelfahrt, an dem wir das wundersame Geheimnis der Aufnahme unserer lieben Mutter in den Himmel feiern, freuen wir uns, eine besondere Tradition in unseren Gemeinden fortzuführen, nämlich die Kräutersegnung. Im sonntäglichen Gottesdienst werden die von Gott geschenkten Kräuter – ein wahrhaftiges Sinnbild für das Paradies und heilende Kraft – gesegnet.

Die Kräuter, die uns an die Fülle und Schönheit der Schöpfung erinnern, stehen sinnbildlich für Erneuerung und Heilung. Sie begleiten uns im Alltag als Zeichen des Trostes und der göttlichen Fürsorge. Mit jeder Blüte und jedem einzelnen Blatt spüren wir die lebendige Präsenz der Schöpfung und die liebevolle Gnade, mit der uns der Schöpfer versorgt hat.

Im Rahmen der Segnung bitte ich, dass



Bild: Sylvio Krüger  
In: Pfarrbriefservice.de

### Wie viele Kräuter dürfen es sein?

Traditionell sollen es **mindestens sieben** Kräuter sein – oft aber auch neun, zwölf oder sogar 77.

### Beliebte Pflanzen sind:

- **Johanniskraut** (Schutz)
- **Kamille** (Liebe, Glück)
- **Salbei** (Weisheit, Erfolg)
- **Wermut** (Mut, Kraft)
- **Minze** (Gesundheit)
- **Rose** (Symbol für Maria)
- **Lilie** (Symbol für Josef)
- **Getreideähren** (tägliches Brot)

der schützende Segen der Himmelsmutter uns alle umfängt. Möge dieser Segen über die Kräuter und damit auch über uns ausgerufen werden und Heilung für Leib und Seele bringen. So wie die Natur uns mit ihren Gaben erfreut und stärkt, sollen auch wir durch den göttlichen Beistand Hoffnung, Trost und Gesundheit erfahren.

Ich lade Sie herzlich ein, die Schöpfung mit all ihrer Pracht als Zeichen der Nähe Gottes in Ihrem Leben besondere Beachtung zu schenken. Möge der Segen der Himmelsmutter Sie begleiten und Ihr Herz mit Freude und Frieden erfüllen.

Mit herzlichen Segenswünschen,

*Ihr Pfarrer Marius Zediu*

# Le+O Caritas Le+O Sammlung 21.09—19.10.2025

## Was ist Le+O?

Le+O ist eine Kooperation der Caritas Wien mit Pfarren der Erzdiözese Wien und dem Team Österreich Tafel.

Le+O unterstützt Menschen mit niedrigem Einkommen, unabhängig von Religionsbekenntnis oder Herkunft.

Le+O hilft mit Lebensmitteln, um das Haushaltsbudget zu entlasten und mit kostenlosen Beratungs- und Orientierungsgesprächen.

## Lebensmittel sammeln



© Pfarrbriefservice.de

Jede und jeder kann aktiv werden. Gesammelt werden haltbare Lebensmittel: Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kakao, Nudeln, Salz, Kaffee.

Die gesammelten Lebensmittel können abgegeben werden:

**Großweikersdorf:** zu Kanzleizeiten im Pfarrhof, Elisabeth Seeber

**Großwetzdorf:** Katharina Mader

**Oberthern:** Martha Pfeiffer

**Ruppersthal:** Augustine Bointner

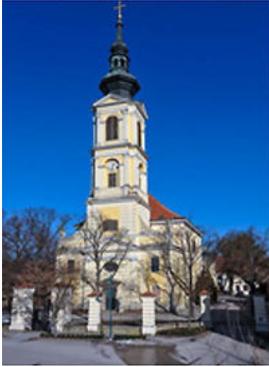
**Niederrußbach:** Kaufhaus Schachenhuber und Pfarrhof

Kirche Oberrußbach

Kirche Tiefenthal

**Stranzendorf:** Skumantz Manuela, OP Brigitte Kneissl

## Großweikersdorf

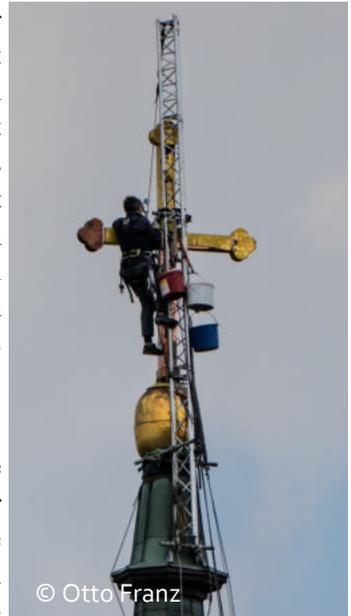


### Turmrenovierung

Als Pfarrer erfüllt es mich mit großer Freude und Ehre, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass die Renovierung unseres Kirchturms in vollem Gange ist. Laut aktuellem Zeitplan werden die Arbeiten voraussichtlich Ende August 2025 abgeschlossen sein. Daher lade ich Sie bereits jetzt herzlich dazu ein, diesen feierlichen Anlass gemeinsam mit uns bei unserem Pfarrfest am Sonntag, den 07. September 2025, mit Freude zu begehen.

Diese bedeutende Maßnahme ist ein wesentlicher Schritt, um die Pracht und den historischen Wert unserer Kirche für zukünftige Generationen zu bewahren. Unser Gotteshaus ist nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch ein lebendiges Denkmal, das Kultur und Gemeinschaft verkörpert. Mit dem neu renovierten Kirchturm erstrahlt unsere Kirche in alter und zugleich zeitgemäßer Schönheit – ein Symbol für den fortwährenden Erhalt und die Pflege unseres kulturellen Erbes.

Mein besonderer Dank gilt dem Baumeister Ing. Stefan Heider, der durch die sorgfältige Vorbereitung, die Koordinierung sämtlicher Arbeitsvorgänge und die abschließende Abnahme der durchgeführten Arbeiten maßgeblich zum Gelingen dieses Projekts beigetragen hat. Ebenso möchte ich Ing. Georg Wieshofer vom Bauamt der Erzdiözese Wien für die Einleitung und Begleitung der Turmrenovierung sowie allen Verantwortlichen in der Erzdiözese Wien herzlich danken. Eine große Unterstützung – nicht nur finanzieller Art (10 % des Bauvolumens) – erfahren wir auch durch das Bundesdenkmalamt, wobei ich hier den zuständigen Regionalreferenten Dr. Martin Eßer besonders hervorheben möchte.



Darüber hinaus bin ich allen Unterstützern dieses Projekts zu tiefem Dank verpflichtet: der Erzdiözese Wien, dem Land Niederösterreich, dem Bundesdenkmalamt, der Marktgemeinde Großweikersdorf und nicht zuletzt

Ihnen allen, die durch Ihre großzügigen Spenden diesen Meilenstein ermöglicht haben.

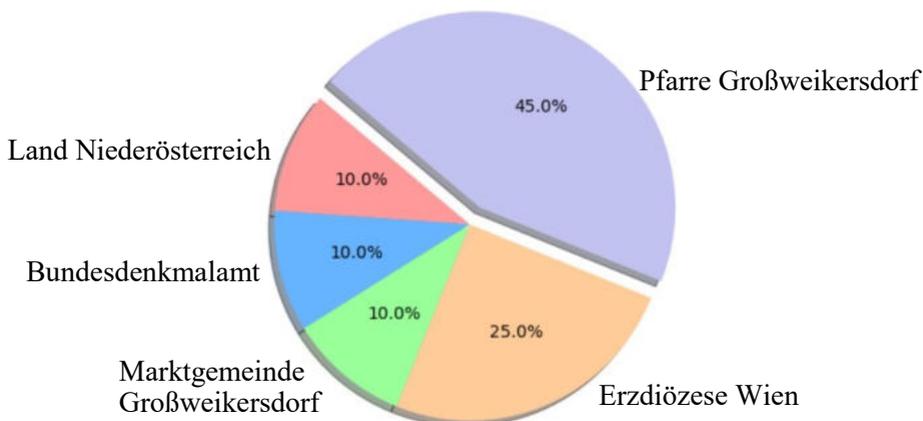
Ein außerordentlicher Dank gilt auch allen ausführenden Firmen, die mit ihrer ausgezeichneten Arbeit und der konsequenten Einhaltung aller Vereinbarungen wesentlich zum Erfolg dieser Renovierungsmaßnahme beigetragen haben.

Ein Kirchturm ist ein Fingerzeig gegen den Himmel. Möge der frisch renovierte Turm viele Menschen in unserem Ort und darüber hinaus an die Gegenwart Gottes erinnern und als Wegweiser zum Himmel dienen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,

*Ihr Pfarrer Marius Zediu*

## Finanzierung der Turmrenovierung



Die Aufteilung zeigt deutlich, dass die **Pfarre Großweikersdorf** mit 45 % den größten Anteil trägt, gefolgt von der **Erzdiözese Wien** mit 25 %. Jeweils 10 % stammen vom **Land Niederösterreich**, dem **Bundesdenkmalamt** und der **Marktgemeinde Großweikersdorf**.

Spenden auf das Konto: **IBAN: AT33 3200 2011 0380 0018**, Verwendungszweck: Turmrenovierung erbeten.

Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen möchten, überweisen Sie bitte auf das beim Bundesdenkmalamt dafür eingerichtete Konto: **IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050**. **WICHTIG:** Im Verwendungszweck müssen folgende Angaben gemacht werden: A332 Vorname Nachname TT.MM.JJJJ (J).

*Pfarrer Marius Zediu, VVR und das Renovierungskomitee*



## Sommerzeit in der Pfarre Großwetzdorf – besondere Momente im Jahreskreis

Auch in den Sommermonaten bleibt unsere Pfarrgemeinde lebendig – wenn auch die Werktagsgottesdienste während der Ferienzeit ausfallen, laden die sonntäglichen Eucharistiefeiern weiterhin zur gemeinsamen Begegnung mit Gott ein. Darüber hinaus gibt es einige besondere Termine, die wir ankündigen möchten:

### ◆ Fahrzeugsegnung Christophorus-Sonntag – 20. Juli

Im Vertrauen auf den Schutz des heiligen Christophorus laden wir alle herzlich zur Fahrzeugsegnung ein. Ob Auto, Fahrrad, Traktor oder Kinderwagen – bringen Sie Ihr Fahrzeug mit und stellen Sie es unter den Segen Gottes.



Bild: Christiane Raabe  
In: Pfarrbriefservice.de

### ◆ Kräutersegnung zu Mariä Himmelfahrt – 15. August

Am Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel findet auch die traditionelle Kräutersegnung statt. Die mitgebrachten Kräutersträuße erinnern an die heilende Kraft der Schöpfung und an Maria als Fürsprecherin für unser Leben.

### ◆ Täuflingsmesse – 14. September



Bild: Peter Weideman  
In: Pfarrbriefservice.de

In dieser festlichen Messe heißen wir die Kinder willkommen, die in den vergangenen Monaten in unserer Pfarre getauft wurden. Gemeinsam mit ihren Familien feiern wir das Geschenk des Lebens und des Glaubens.

Wir wünschen allen eine erholsame Sommerzeit, viele schöne Begegnungen und Gottes Segen auf allen Wegen. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Feiern und das Wiedersehen nach der Urlaubszeit!

*Die Redaktion*

## Niederrußbach



### Bericht über die aktuelle Lage zum Friedhof und alten Pfarrhof in Niederrußbach

Für viele ist es eine unendliche Geschichte, für manche eine Odyssee: die Situation am Friedhof in Niederrußbach. Doch nun scheint endlich Bewegung in die Sache zu kommen. Dank der Bemühungen der Erzdiözese Wien und der Gemeinde konnte mit dem Besitzer des Kellers hinter dem Totenhaus eine

Einigung erzielt werden. Wir gehen davon aus, dass nun bald mit dem Abriss des Totenhauses begonnen werden kann.

Die Ausschreibung der Arbeiten ist bereits erfolgt, sodass der Keller verfüllt und das Totenhaus abgerissen werden kann. Damit wären auch die beiden derzeit gesperrten Gräber wieder zugänglich. Parallel dazu laufen bereits Überlegungen, wie die Friedhofsmauer neu gestaltet werden soll. Dies wird allerdings noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, weil eine passende Lösung gemeinsam mit der Gemeinde gefunden werden muss.



Zuvor – oder zumindest parallel – müssen wir uns auch um den alten Pfarrhof kümmern. Die Schäden am Gebäude sind derart massiv, dass eine weitere Nutzung ausgeschlossen ist. Die Gemeinde hat bereits einen Abbruchbescheid ausgestellt, der als Grundlage für die weiteren Gespräche mit dem Bundesdenkmalamt dient.

Wir hoffen, noch in diesem Sommer eine Freigabe vom Bundesdenkmalamt zu erhalten, um auch dieses Gebäude abreißen zu dürfen. Eine Sanierung wäre

wirtschaftlich nicht vertretbar – die geschätzten Kosten würden über 800.000 € betragen.

Noch zu klären ist, ob auch die Kellergänge in unmittelbarer Nähe des alten Pfarrhofs verfüllt werden, da diese teilweise eingestürzt sind.

Alles in allem handelt es sich um ein umfangreiches Projekt, das leider von vielen ungewissen Faktoren abhängt und nicht allein von der Pfarre entschieden werden kann. Auch wenn die aktuelle Situation für viele Kirchgänger und Friedhofsbesucher wie eine Katastrophe erscheint, bitte ich Sie weiterhin um Geduld. Ich kann Ihnen versichern: Seit dem Starkregen im vergangenen September ist keine Woche vergangen, in der wir uns nicht intensiv mit dieser Angelegenheit beschäftigt haben.

*Johannes Schachenhuber, PGR und VVR Vorsitz Stellvtr.*

## **Einladung zur Seniorenmesse mit Krankensalbung**

**Samstag, 13. September 2025, um 09:00 Uhr in der Pfarrkirche Niederrußbach**

In der Heiligen Schrift heißt es im Jakobusbrief: *„Ist einer von euch krank, so rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten.“* (Jak 5,14–15)



Bild: Klaus Herzog  
In: Pfarrbriefservice.de

Die Krankensalbung ist ein Sakrament der Hoffnung und des Trostes. Sie richtet sich an Menschen, die an einer schweren Krankheit leiden oder vor einer größeren Operation stehen. In dieser Feier bitten wir gemeinsam um Kraft, Heilung und den Beistand Gottes.

Im Anschluss an die Messe laden wir herzlich zur Agape im Pfarrheim ein – eine Gelegenheit zum Austausch, zur Begegnung und zum gemütlichen Beisammensein.

Auf euer Kommen und Mitfeiern freuen sich:

*Pfarrer Marius, Pfarrvikar Bogdan  
und das Pfarrteam Niederrußbach*

## Kinderstunde

Liebe Kinder, nun sind die Sommerferien da, die schöne Zeit der Erholung beginnt.

In den letzten Wochen hatten wir noch viel Spaß miteinander, wir haben über Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam gesprochen, auch für den Muttertag und den Vatertag haben wir gebastelt.

Wie jedes Jahr haben wir gemeinsam zu Fronleichnam die Hl. Messe gefeiert und an der anschließenden Prozession teilgenommen. Bei jedem Altar haben wir eine Strophe von "Wie groß ist



Gottes Liebe" gesungen. Anschließend haben wir noch ein Eis gegessen.

Den Abschluss unseres Kinderstundenjahres bildete wieder unser Abschlussfest, wo wir wieder gegrillt, gebastelt und gespielt haben.

Vielen Dank an alle Eltern, die uns wieder dabei unterstützt haben.



© Pfarre Niederußbach



© Pfarre Niederußbach



© Pfarre Niederußbach

Die erste Kinderstunde nach den Ferien findet am Donnerstag, den 11. September, statt.

Die Einladungen dazu werden wieder rechtzeitig in der Schule und im Kindergarten verteilt.

Wir wünschen euch einen schönen und erholsamen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im September.

Schöne Ferien wünscht das



© Pfarre Niederußbach

*Team der Kinderstunde*

## Ein besonderer Tag im Glaubensleben: Erstkommunion 2025

Am Sonntag, dem 27. April 2025, war es für zwölf Kinder aus Niederrußbach, Oberrußbach und Stranzendorf endlich so weit: Sie durften zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen. In einem feierlichen Gottesdienst wurden sie im Kreis der Pfarrgemeinde herzlich willkommen geheißen und durften die Nähe Jesu in der Heiligen Kommunion erfahren.

Die festlich geschmückte Kirche, die strahlenden Gesichter der Kinder und die liebevolle Begleitung durch Eltern, Paten und die gesamte Gemeinde machten diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wochenlang hatten sich die Erstkommunionkinder gemeinsam mit Pfarrvikar Bogdan und einigen Tischmüttern auf diesen besonderen Moment vorbereitet.

Die Feier stand unter dem Zeichen „Jesus das Brot des Lebens“. Die Kinder wurden nicht nur in die Mahlgemeinschaft mit Jesus aufgenommen, sondern auch in die Gemeinschaft der Kirche. Dieser Tag war ein sichtbares Zeichen dafür, wie Glaube verbindet und trägt – über Generationen und Orte hinweg.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zur Vorbereitung und Gestaltung dieses Festes beigetragen haben – besonders den Tischmüttern, den musikalischen Mitwirkenden, den Ministranten sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, dass sie auf ihrem weiteren Lebensweg stets die Nähe Gottes spüren und in der Gemeinschaft der Kirche Heimat finden.

*Pfarrvikar Bogdan Avadani*



© Pfarre Niederrußbach

## Firmung 2025 – Ein Fest des Glaubens

Am Samstag, dem 31. Mai 2025, durften 15 Jugendliche aus Niederrußbach und Stranzendorf in der Pfarrkirche Niederrußbach das Sakrament der Firmung empfangen. Es war ein wunderschöner, sonniger Tag – ein Tag voller Freude, Gemeinschaft und geistlicher Tiefe.

Subregens Markus Muth spendete den Firmlingen das Sakrament der Firmung und sprach ihnen Mut und Zuversicht für ihren weiteren Glaubensweg zu. Seine Worte waren persönlich und stärkend – eine Einladung, den Glauben bewusst zu leben und sich vom Heiligen Geist führen zu lassen.



Musikalisch wurde der festliche Gottesdienst vom Chor unter der Leitung von Karl Vogl sowie Organist Manfred Haslinger begleitet. Ihre einfühlsame und feierliche Musik verlieh der Feier eine besondere Atmosphäre und berührte die Herzen der Anwesenden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zur Vorbereitung und Gestaltung dieses besonderen Festes beigetragen haben – dem Firmbegleiter Hans Schachenhuber den Musikerinnen und Musikern, den Ministranten sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Wir wünschen unseren Firmlingen, dass sie die Kraft und den Beistand des Heiligen Geistes auf ihrem Lebensweg stets begleiten möge.

*Pfarrvikar Bogdan Avadani*

## Oberrußbach



Unser kleines Oberrußbach hat derzeit 9 Ministranten, die heuer wieder bei jedem Wetter als Ratscher fleißig unterwegs waren.



Ostermontag – Monsignore Neumayer kam wieder von Schwechat und segnete das Ehepaar Leopoldine und Lorenz Haslinger zur Eisernen Hochzeit, anschließend wurde bei der Agape darauf angestoßen.



Florianimesse 1. Mai 2025 mit Segnung des Katastrophenlagers durch Pfarrer Marius Claudiu Zediu.

### **Oberrußbach - wir freuen uns auf Euer Kommen:**

Am 15. August 2025 um 15:00 Uhr findet wieder die Andacht bei der Marienkapelle statt, für eine Erfrischung danach sorgt der Zivilschutzverband im Feuerwehrhaus.

Am 24. August 2025 um 09:30 Uhr feiern wir die Kirtagsmesse in der Kirche Oberrußbach, anschließend Heldenehrung und Mittagstisch beim Feuerwehrhaus.

Am 14. September 2025 um 10:00 Uhr findet die Messe bei der Hubertuskapelle statt, die Jagdgesellschaft Oberrußbach kümmert sich danach um die Verköstigung. Bei Schlechtwetter findet diese Messe in der Kirche Oberrußbach statt.

Wir wünschen alle einen erholsamen Sommer!

*Andrea Haslinger*

## Ruppersthal



### Wallfahrt: Von Ruppersthal nach Radlbrunn

Am Pfingstmontag machten sich 18 Pilgerinnen und Pilger aus Ruppersthal auf den Weg zur Pfarrkirche in Radlbrunn – eine Wallfahrt, die nicht nur durch die schöne Landschaft führte, sondern auch durch Momente der Stille, des Gebets und der Gemeinschaft geprägt war.

Der erste Halt erfolgte beim Marterl am Waldrand, wo die Gruppe kurz innehielt, um ein gemeinsames Gebet zu sprechen. Die Natur, das Zwitschern der Vögel und das sanfte Rauschen des Windes begleiteten die Pilger auf ihrem Weg – ein stiller Hinweis auf die Gegenwart Gottes in der Schöpfung. Ein weiterer spiritueller Moment fand beim Bildstock des heiligen Vitus statt. Auch hier wurde ein kurzes Gebet gesprochen, das die Pilger mit dem Schutzpatron verband und sie geistlich stärkte für den weiteren Weg.

In Radlbrunn angekommen, wurden die Wallfahrer herzlich von Dechant Dr. Edmund Tanzer empfangen. Gemeinsam mit Gläubigen aus der Pfarrgemeinde Radlbrunn wurde anschließend eine feierliche Andacht in der Pfarrkirche gefeiert.



© Pfarre Ruppersthal

Der Abend klang in geselliger Runde bei einer gemütlichen Agape im Pfarrhof aus.

*Die Redaktion*

## Stranzendorf



In der Pfarrkirche Stranzendorf zieht ein besonderes Kunstwerk die Blicke der Gläubigen auf sich: Über einem Seitenaltar hängt das eindrucksvolle Altarbild des heiligen Franz Xaver, das seine „Aufnahme in den Himmel“ zeigt. Dieses hochformatige Ölgemälde auf Leinwand ist nicht nur ein spirituelles Zeugnis, sondern auch ein kunsthistorisches Juwel des Barock.

Der Rahmen des Bildes ist ein Meisterwerk für sich: kunstvoll aus Holz geschnitzt, in eleganten, ondulierenden Formen gestaltet, teilweise vergoldet und teilweise schwarz gefasst. Die Einfassung des Altars selbst ist aus Holz gefertigt, mit einer marmorierten Fassung versehen. Vergoldete Skulpturen und pflanzliche Applikationen verleihen dem Ensemble eine feierliche Pracht, die den Blick nach oben lenkt – ganz im Sinne der barocken Himmelssehnsucht.

Der Altar wurde um 1730 von keinem geringeren als Lukas von Hildebrandt entworfen, einem der bedeutendsten Architekten des österreichischen Hochbarock. Seine Handschrift ist in der dynamischen Gestaltung und der reichen Ornamentik deutlich zu erkennen.

Franz Xaver, der große Jesuitenmissionar des 16. Jahrhunderts, ist auf dem Gemälde im Moment seiner Verklärung dargestellt: entrückt, von Engeln umgeben, wird er in den Himmel aufgenommen. Diese Darstellung erinnert an sein unermüdliches Wirken in Indien, Japan und anderen Teilen Asiens, wo er das Evangelium verkündete und mehr als 30.000 Menschen



© Pfarre Stranzendorf

taufte. Seine Taufpraxis war oft sehr intensiv: Er taufte ganze Dorfgemeinschaften, nachdem er ihnen die Grundlagen des christlichen Glaubens vermittelt hatte – häufig mit Hilfe von Dolmetschern und Katechismen in der Landessprache. Sein Leben war geprägt von Hingabe, Mut und einem tiefen Glauben – Tugenden, die auch heute noch sehr erstrebenswert sind.

Die Wahl des heiligen Franz Xaver für den Seitenaltar in der Pfarrkirche Stranzendorf spiegelt die barocke Frömmigkeit wider, die Heilige als Vorbilder des Glaubens und als Fürsprecher im Himmel besonders verehrte. Franz Xaver war im 17. und 18. Jahrhundert eine zentrale Figur der katholischen Mission und wurde als „Apostel Indiens und Japans“ gefeiert. Seine Aufnahme in die barocke Ikonographie war Ausdruck der weltweiten Ausstrahlung des katholischen Glaubens.

Zudem gehörte Stranzendorf zu den sogenannten Schönbornschen Patronatskirchen, deren Ausstattung oft gezielt Heilige mit besonderer Bedeutung für die Gegenreformation und die katholische Mission hervorhob.

Das Altarbild in Stranzendorf ist somit nicht nur ein kunsthistorisches Denkmal, sondern auch ein geistliches Fenster in die Welt des Glaubens und der Mission. Es lädt ein zur Betrachtung, zum Gebet – und zur Erinnerung daran, dass Heiligkeit immer auch Bewegung bedeutet: hinaus in die Welt, hin zu Gott.

*Die Redaktion*

## **Muttertag im Feuerwehrhaus**

Am Muttertag, dem 11. Mai, wurde in Stranzendorf der Zubau zum Feuerwehrhaus feierlich gesegnet und in Betrieb genommen. Unser „Feuerwehrpriester“, Pfarrvikar Bogdan hat im Rahmen einer Festmesse gleichzeitig ein neues Stromaggregat gesegnet.

Mit der Blasmusik Niederrussbach und Abordnungen aus benachbarten



© Pfarre Stranzendorf





© Pfarre Stranzendorf

Feuerwehren konnte eine gut besuchte Messe gefeiert werden.

Im Rahmen der Feier nach der Messe durften sich zahlreiche Mitglieder der Feuerwehr Stranzendorf über Auszeichnungen freuen.

Die zahlreich anwesenden Mütter wurden natürlich auch im Gebet erwähnt. Im Anschluss an die Messe gab es die Möglichkeit für ein gemeinsames Mittagessen, sodass auch hier den Müttern die Arbeit abgenommen werden konnte. Zusätzlich gab es für jede Mutter einen kleinen Blumenstock.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott an alle, die bei der Feuerwehr für unser aller Sicherheit ihre Freizeit opfern und sich auch in Gefahr begeben, an alle, die bei der Erweiterung des Feuerwehrhauses mitgeholfen haben, und an alle, die sich um das leibliche Wohl gekümmert haben.

*Alexandra Gudenus*

## **Veitsandacht in Oberparschenbrunn**

Am Pfingstmontag versammelten sich 37 Gläubige und drei vierbeinige Begleiter aus Oberparschenbrunn, Unterparschenbrunn, Stranzendorf,



© Pfarre Stranzendorf



Niederrußbach, Großweikersdorf und Eitzersthal zur traditionellen Veitsandacht bei der Veitskapelle in Oberparschenbrunn. Die Andacht war geprägt von stillem Gebet, lebendiger Gemeinschaft und einem Hauch von Geschichte.

Besonders erfreulich war, dass neun Personen aus Oberparschenbrunn sowie einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Eitzersthal und Stranzendorf den Weg zu Fuß zur Kapelle auf sich nahmen – ein Zeichen gelebter Frömmigkeit und Verbundenheit mit der Tradition der Bittgänge.

Diakon Sulz eröffnete die Feier mit einem kurzen Bericht über das Leben des heiligen Vitus, dessen Lebensgeschichte zwar nur bruchstückhaft überliefert ist, aber dennoch bis heute viele Menschen inspiriert. Im Anschluss beteten die Anwesenden bei strahlendem Wetter eine Andacht zu den 14 Nothelfern – jenen Heiligen, die in der Volksfrömmigkeit als besondere Fürsprecher in Nöten verehrt werden.

Die anschließende Agape bot bei Brot und Getränken Gelegenheit zu langen Gesprächen und einem regen Austausch. Es wurde gelacht, erzählt und über das gemeinsame Glaubensleben reflektiert – ein lebendiges Zeichen für die Kraft der Gemeinschaft.

Die Ursprünge der regelmäßigen Bittgänge zur Veitskapelle reichen wohl bis ins späte 19. Jahrhundert zurück. Damals wurde nach einem glücklichen Ausgang eines Hagelgewitters ein Dankgelübde abgelegt. Die Kapelle selbst wurde im Jahr 1904 von Theresia und Johann Haselöck aus Eitzersthal errichtet – aus Dankbarkeit für eine Wohlbehalten-Geburt.

*Die Redaktion*

# PFARRFEST GROSSWEIKERSDORF

**Samstag, 06. September 2025**

ab 17.00 Uhr Festbetrieb im Pfarrhof  
Highlight: "Rehragout nach Pfarrhofart"

ab 19.30 Uhr KONZERT Live Musik mit "Austrophil  
Musik für eine bessere Welt  
Austropop, Country Music und Rock'n Roll  
Eintritt: Spende für die Turmrenovierung

**Sonntag, 07. September 2025**  
**Dirndlgwandsonntag**

10:00 Uhr **Festmesse Pfarrkirche**

**FESTAKT ZUR ERÖFFNUNG  
DES RENOVierten KIRCHENTURMS**

11:00 - 15:00 Uhr **Festbetrieb** im Pfarrgarten

**Frühschoppen** Blasmusikkapelle Großweikersdorf-Ruppersthal

Mit Ihrem Besuch unterstützen  
Sie Bauvorhaben  
unserer Pfarre!

Wir empfehlen eine klimaschonende An- und Abreise!

Veranstalter: Pfarre Großweikersdorf



**IMPRESSUM:** Pfarrblatt ist das Informationsblatt der römisch katholischen Pfarren des **Pfarrverbandes Mittleres Schmidatal. Eigentümer und Herausgeber:** Pfarrverband Mittleres Schmidatal, Jubiläumstr. 1, 3701 Großweikersdorf.